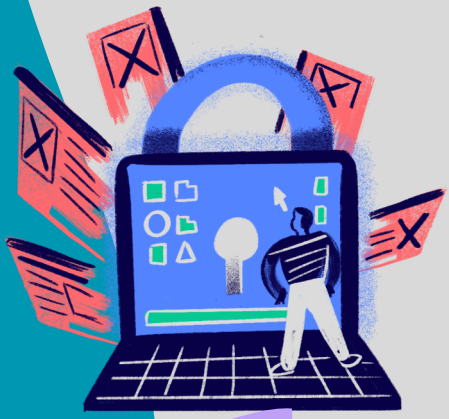
DIGITALE GEWALT GEGEN FRAUEN UND MÄDCHEN

VORTRAG & PODIUMSDISKUSSION



Umgang und Handlungsmöglichkeiten für Betroffene, Eltern & Lehrkräfte



30.11.26, 17-19 Uhr
Historischer Saal
VHS Bielefeld

Anmeldung unter:
sandra.hufendiek@gleichstellungsstelle.de

feministisches netzwerk für mädchen und frauen bielefeld

Stadt Bielefeld
Gleichstellungsstelle

Gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

DIGITALE GEWALT GEGEN MÄDCHEN UND FRAUEN – ERKENNEN, SCHÜTZEN, HANDELN!

Sexualisierte Kommentare, ungefragt zugesandte Dickpics, Erpressung mit intimen Bildern, digitale Überwachung und Stalking: Für viele Mädchen und Frauen gehören Grenzüberschreitungen und Gewalt im digitalen Raum längst zum Alltag. Schon früh erleben Mädchen Beschämung, sexualisierte Anfeindungen und frauenverachtende Inhalte, Frauen erleben in gewaltförmigen Beziehungen zunehmend digitale Kontrolle. Die Folgen sind häufig Angst, Scham und Schuldgefühle – und die Gefahr, dass digitale Gewalt zunehmend als „normal“ wahrgenommen wird.

Doch digitale Gewalt ist echte Gewalt – und darf nicht normal sein!

Wie können wir Mädchen und Frauen besser schützen, Betroffene stärken und digitale Gewalt sichtbar machen? Welche Verantwortung tragen Gesellschaft, Politik und Unterstützungssysteme?

Den Hauptvortrag hält **Kerstin Demuth**. An der anschließenden Podiumsdiskussion beteiligen sich die Bielefelderinnen **Isabell Venne (Eigensinn e.V.), Josie (Influencerin), Kerstin Demuth sowie die Rechtsanwältinnen Katja Kröger und Kerstin Walter**.

Anlässlich des **Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen und Mädchen laden das Feministische Netzwerk FemNet und die Gleichstellungsstelle Bielefeld** alle Interessierten herzlich ein – insbesondere Mädchen und Frauen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte sowie Beratungs- und Unterstützungspersonen.



feministisches netzwerk für mädchen und frauen bielefeld

Stadt Bielefeld Gleichstellungsstelle

Gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen